



FORTBILDUNGSANGEBOTE

2018/2019

Landesverband Bayern im:



Vorwort



Wir freuen uns, Ihnen heute mit dieser Broschüre unser aktuelles Fortbildungsprogramm für das Schuljahr 2018/2019 vorlegen zu können.

Das Angebot soll dazu dienen, in vielfacher Weise Fachkompetenzen zu erweitern sowie neue Entwicklungen in der Musikpädagogik aufzuzeigen und für die Praxis nutzbar zu machen. Ein wichtiges Anliegen ist uns auch die Prävention sexualisierter Gewalt. Wie essentiell dieses Thema für Musiklehrkräfte ist, hat die enorm hohe Nachfrage unserer ersten Veranstaltung zu diesem Thema in Augsburg gezeigt. In Erlangen, Ingolstadt, Coburg, Passau und München werden in Kooperation mit dem Tonkünstlerverband Bayern weitere Seminare angeboten.

Die meisten unserer Fortbildungen sind zur Verlängerung des bayerischen Qualitätszertifikats anerkannt. Bei den übrigen

Veranstaltungen war das Anerkennungsverfahren für die Prüfung der Seminare bis Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen. Über den aktuellen Status informiert Sie unsere Homepage unter www.ldfm-bayern.de. Dort finden Sie das gesamte aktuelle Fortbildungsangebot, können sich das für Sie passende Seminar aussuchen und sich auch bequem online anmelden.

Wir wünschen Ihnen mit unseren Angeboten viel Input und Unterstützung für Ihre tägliche Arbeit. Sollten Sie bestimmte Themen vermissen, nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf, wir sind für Ihre Anregungen dankbar.

Herzlichst
Ihr
Markus Becker

1. Vorsitzender
Landesverband der Freien Musikinstitute Bayern

Musik kommt auf die Bühne

Arbeiten mit Tontechnik, Raumakustik und Bühnensound

Live Konzerte sind Momentaufnahmen, die es so immer nur einmal gibt. Und sie sollen auch zum Hör-Erlebnis für das Publikum werden. Leicht gesagt! Denn oft wummert es in den Bässen, pfeift es in den Höhen. Oder das Schlagzeug überdeckt die Gesangsstimme. Und dann wird es oft auch noch laut und schrill! Beeinflusst wird diese Klangqualität, auch „Sound“ genannt, von vielen Faktoren, am stärksten aber von Raumakustik, Bühnensound und vorhandener Tontechnik vor Ort.

Das Seminar richtet sich an Lehrkräfte und Musiker mit und ohne Erfahrung, die mehr zum Thema Know How und Professionalität auf und vor der Bühne

wissen wollen und Wert auf ein selbstsicheres Auftreten gegenüber Veranstaltern, Technikern und Publikum legen. Vermittelt wird Hintergrundwissen zum Thema Raumakustik, Mikrofonie und Signalwege on stage, Arbeitsweisen zwischen Veranstalter, Technik-Team und Künstler (Rider und Stageplots) und erklärt werden wichtige Abläufe zwischen Backline, Mikrofonie, Soundcheck und Bühnensound.

Im Detail :

- ▶ Hintergrund Wissen der Tontechnik
- ▶ mit Veranstaltern arbeiten, Veranstalter sein
- ▶ Bühnenabläufe am Veranstaltungsort



Dozentin: Micha Voigt

Micha Voigt ist die einzige weibliche Tontechnikerin in Münchens Live Club Szene und konnte über all die Jahre außerdem Erfahrungen im Bereich Live Touring, Radio, Messe- und Industrieveranstaltung sammeln. Ihre Ausbildung schloss sie 1988 an der School of Audio Engineering in München ab. Auch als Musikerin (Gesang und Gitarre) steht sie mit ihrem Singer Songwriter Trio NO SNAKES IN HEAVEN auf der Bühne und nimmt ihre Songs im hauseigenen Snakehouse Studio auf.

Ort: realtime music Rohrbach

Teilnehmerzahl: 10–20

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Gäste: 75.– €

Anmeldung erbeten bis 07.01.2019

Zielgruppe:

Lehrkräfte für alle Instrumente

**Dozentinnen:****Eva Freymadl und Birgit Oberneder**

Eva Freymadl ist Dipl.-Pädagogin (univ.) mit einer Zusatzausbildung zur systemischen Familientherapeutin und zur Selbstbehauptungslehrerin in der Mädchenarbeit, tätig sowohl beim Bundesamt für Familie als auch an der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle der pro familia Niederbayern.

Birgit Oberneder ist Dipl. Sozialpädagogin mit Zusatzausbildung in Systemischer Einzel-, Paar- und Familientherapie und bei der Stadt Passau im Amt für Kinder, Jugend und Familie tätig. Zudem ist sie für pro familia Niederbayern als Beraterin in der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle tätig.

STOPP**Grenzen setzen und Grenzen wahren**

Zum einen beleuchten wir in diesem Seminar das komplexe Thema **Sensibilisierung und Wissensvermittlung zur Prävention von sexueller Gewalt**.

Inhalte:

- ▶ Definition und Fakten zu sexualisierter Gewalt
- ▶ Auseinandersetzung mit der grundsätzlichen Dynamik
- ▶ Wie können Präventionselemente umgesetzt und verankert werden, z.B. in Form von Schutzkonzepten oder einem Verhaltenskodex?

▶ Handeln im Verdachtsfall

Zum anderen wollen wir über **Handlungsstrategien im Umgang mit „schwierigen“ SchülerInnen** reden, die MusiklehrerInnen an ihre Grenzen bringen.

Was mache ich, wenn SchülerInnen aufgrund ihres auffälligen Verhaltens den eigentlichen Musikunterricht zur Nebensache werden lassen und ich mehr damit beschäftigt bin, zu ermahnen und zu motivieren? Wie führe ich klärende Gespräche mit den Eltern? Und wie schütze ich mich selbst vor Frust und Unmut im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, die mich ständig herausfordern?

Inhalte:

- ▶ Wissensvermittlung zu bestimmten Störungen, z.B. ADHS, Asperger-Autismus, Borderline-Störung usw.
- ▶ Anregungen für einen fördernden Umgang mit besonderen SchülerInnen
- ▶ Eigene pädagogische Grenzen wahrnehmen und akzeptieren.

Zielgruppe:

Lehrkräfte für alle Instrumente

Ort: Musikakademie Passau

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Mitglieder Tonkünstlerverband Bayern: 50.– €, Gäste: 75.– €

Anmeldung erbeten bis 11.01.2019

Teilnehmerzahl: 10–20

Meine Schüler und ich – ein gutes Team

Musikunterricht für die Generation Zappelphilipp

Aus der aktuellen neurobiologischen Forschung wissen wir alle: Lernen funktioniert dann am besten, wenn zwischen Lehrer und Schüler eine gute Beziehung besteht und wenn sich beide, im besten Fall gemeinsam, für die Musik und das Instrument begeistern können.

Aber auch eine Lehrer-Schüler-Beziehung ist nicht immer konfliktfrei. So bestehen unterschiedliche Erwartungen ans Üben, an die Pünktlichkeit und Einhalten von Verabredungen, an das Verhalten im Unterricht, an die richtige Vorbereitung für ein Vorspiel, etc...

In diesem Seminar wird es darum gehen, dass man zu Gunsten der Freude an der Musik (für Lehrer und Schüler gleichermaßen!) trotz kleinerer und größerer Konflikte in Beziehung bleiben kann, ge-

meinsame Ziele für den Unterricht findet, die Mitmachlust der Kinder erhöht und dennoch als Lehrer sicher weiß: Hier sind nun meine Grenzen erreicht und so möchte ich mit diesen umgehen.

Inhalte der Weiterbildung werden sein:

- ▶ mehr spielerische Leichtigkeit im Unterrichtsalltag kennen lernen
- ▶ gemeinsam mit dem Schüler Ziele erarbeiten
- ▶ gemeinsam Konflikte aufdecken und Lösungen erarbeiten
- ▶ verschiedene Lerntypen erkennen und unterstützen
- ▶ Hilfestellungen zur Gruppen- und Teamarbeit
- ▶ über die Sprache der Kinder ihre Welt entdecken



Dozentin: Kirsten Klopsch

Kirsten Klopsch ist diplomierte Orchestermusikerin im Fach Oboe. Neben ihrer zahlreichen kammermusikalischen Tätigkeit war sie in vielen deutschen Kulturorchestern als Oboistin/Englischhornistin u.a. bei den Bamberger Symphonikern, den Düsseldorfer Symphonikern und dem SWR Sinfonieorchester Baden-Baden/Freiburg tätig.

Hauptberuflich leitet Kirsten Klopsch seit 2004 Hörakademie Freiburg, in der neben der Systemischen Hörtherapie (u.a. für Kinder mit Wahrnehmungsproblemen und Verhaltensauffälligkeiten) das von ihr entwickelte Musikertraining nach Tomatis für professionelle Musiker angeboten wird.

Fortsetzung auf Seite 6

Ort: Musikwerkstatt Abensberg

Teilnehmerzahl: 12–25

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Gäste: 75.– €

Anmeldung erbeten bis 11.01.2019

Zielgruppe:

Lehrkräfte für alle Instrumente



Fortsetzung von Seite 5

Seit 2008 ist sie ausgebildete Systemische Familientherapeutin und Beraterin (nach DGSF) und als Traumatherapeutin weitergebildet. Seit 2011 gibt sie Fortbildungsseminare für Musikpädagogen zu den Themen Gesprächskompetenz im Elternkontakt, Hörverarbeitung und Musik und professioneller Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern. Weiterhin ist sie regelmäßig als Gast-Dozentin mit dem Tomatis-Musikertraining an mehreren deutschen Musikhochschulen tätig.

Wer braucht hier eigentlich Hilfe? Musikunterricht für die Generation Zappelphilipp

Immer mehr Kinder wirken für Lehrkräfte „verhaltensauffällig“. Sie sind unkonzentriert und verträumt, bewegungsunruhig bis schwer zappelig, vergesslich, ablenkend, haben kein Durchhaltevermögen, sind aufmüpfig und wirken provozierend usw.. Nach einer solchen Unterrichtsstunde fühlt man sich als Lehrkraft eher als AnimateurIn, als ewig Mahnende/r oder (Beschäftigungs-)TherapeutIn denn als MusikpädagogIn.

Oft bleibt man ratlos zurück: Kann das Kind überhaupt etwas für sein Verhalten, und braucht es nicht ernsthaft therapeutische Hilfe?

Auch steht dann immer im Raum, was noch die Verantwortung der MusikpädagogInnen ist, und wie man ein gutes

klärendes Gespräch mit den Eltern über das Verhalten des Kindes führen kann. In diesem Seminar wird es um die verschiedenen Verhaltensweisen der Kinder gehen, die Lehrkräfte erleben, und um einen Perspektivwechsel, der es ermöglichen kann, eine gute Lernatmosphäre zu schaffen, die auch im Einvernehmen mit den eigenen pädagogischen Werten und den Vorstellungen der Eltern steht. Es werden konkrete Hilfen erarbeitet, die es möglich machen, den Unterricht für alle Beteiligten – Lehrkräfte, SchülerInnen, Eltern – leichter zu gestalten. In einem kurzen Abriss werden weiterhin die Verhaltensauffälligkeiten nach ICD-10 aufgezeigt, erläutert und die Konsequenzen für den Musikschulalltag beleuchtet.

Zielgruppe:

Lehrkräfte für alle Instrumente

Ort: MusiCeum Erlangen

Teilnehmerzahl: 12–25

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Gäste: 75.– €
Anmeldung erbeten bis 11.01.2019

Musik-Software und -Apps

Erstestieg in Musik-Software und Musik-Apps

Wie kann ein guter Musikunterricht unter Beifügung digitaler Medien gelingen? Können Computer, Mobile-Phones und Tablets den Unterricht verbessern? Oder führen diese neuen Geräte unserer Zeit eher zu einer Ablenkung, weg vom zentralen Vorhaben: dem Musizieren? Das Seminar beinhaltet die richtige und sinnvolle Verwendung digitaler Medien, so dass der Musikunterricht unterstützt, aber auf keinen Fall aufgehalten wird. Sie können helfen, Unterrichtsmaterial besser zu verstehen, zu veranschaulichen oder sogar neu zu erschaffen. Ein künstlerischer Ansatz ist hier der reibungslose Einsatz, so dass die Konzentration des Schülers beim eigentlichen Thema liegt: der Musik. Die Technologie soll die ohnehin künstlerische Tätigkeit des Musiklehrers nicht bremsen, sondern beflügeln: Ein moderner Musikun-

terricht setzt die digitalen Möglichkeiten geschickt ein, ohne den „Flow“ in der Musik-Pädagogik zu verlieren. Wie das gelingt, kann im Seminar erfahren werden. Die Teilnehmer werden zunächst in der Gruppe im Anwenden der Technologie unterwiesen. Anschließend arbeiten die Teilnehmer am Computer, mit welchem z.B. die professionelle Erstellung von Musiknoten sehr einfach gelingen kann, und experimentieren mit den Apps. Um die Technologie zu erproben, ist es ratsam, eigene Smartphones, Tablets oder Laptops mit zu bringen. Wlan wird vorhanden sein. Da es sich um den Erstestieg handelt, sind auch Lehrkräfte eingeladen, die sich bis jetzt nur wenig bis gar keine Erfahrung mit der elektronischen Datenverarbeitung aneignen konnten. Es sind keine Vorkenntnisse notwendig!



Dozent: Michael Stahl

Michael Stahl ist Musiklehrer, Pianist, Komponist, Autor und auf jeden Fall Bühnen-Musiker. Nach dem Musikstudium an der Nürnberger Hochschule für Musik gründete er im Jahr 1998 eine Musikschule. Seit 2012 arbeitet er als Dozent für Schulpraktisches Musizieren an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und war Fachbereichsleiter für Musik an der Bayerischen Juniorakademie. Das Arbeiten mit elektronischen Hilfsmitteln praktiziert er seit seiner frühen Ausbildung an den Tasteninstrumenten.

Ort: Musikforum Blumenburg, München

Teilnehmerzahl: 4–10

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Gäste: 75.– €
Anmeldung erbeten bis 18.01.2019

Zielgruppe:

Lehrkräfte für alle Instrumente

**Dozent: Vjeran Ježek**

Vjeran Ježek studierte Trompete am Konservatorium in Innsbruck bei Prof. Erich Rinner und besuchte die Meisterklasse an der Musikhochschule München beim Prof. Hannes Läubin. Er hält Trompeten- und Kammermusikworkshops in ganz Europa. Zudem tritt er als Solokünstler u.a. mit vielen verschiedenen Symphonieorchestern und Streichensembles auf. Er ist offizieller Künstler der Firma Schagerl und seit 2008 Leiter und Dozent der Varazdin Brass Academy. Seit Herbst 2018 ist er Lehrbeauftragter für Trompete an der LMU München und veröffentlichte vor kurzem ein Buch für Trompete: „Tägliche und Technische Übungen“.

Methodik für Blechblasinstrumente und Mentales Training

Oft fehlen SchülerInnen und Studentinnen geeignete Übungen, um ihre musikalischen Vorstellungen in der Auftrittssituation erfolgreich umzusetzen. Auch stellt sich die Frage nach Dauer und Häufigkeit der angewandten Übungen. Dafür werden den TeilnehmerInnen geeignete Übungen angeboten.

Viele SchülerInnen machen die Erfahrung, dass das, was zu Hause mühelos beherrscht wird, in der Vorspielsituation nicht in der gleichen Perfektion abrufbar ist. Hierfür gibt es mentale Übungen, die im Seminar vorgestellt werden.

Wesentliche Inhalte des Seminars:

- ▶ Atemtechnik, Atemübungen und deren Anwendung am Instrument
- ▶ Ansatz: Aufbau, Flexibilität und Sicherheit

- ▶ Anstoss: Die Zungenposition in der Mundhöhle und dazu passende Übungen
- ▶ Intonation: Wie und auf welche Weise höre ich mich selbst und wie reagiere ich in bestimmten Situationen?
- ▶ Klang: Aufbau und Obertöne, die dem Klang ein breites Spektrum geben
- ▶ Wie und mit welchen Übungen kann ich durch minimalen Aufwand eine maximale Wirkung erzielen?
- ▶ Aufbau und Ausgleich von tiefen und hohen Registern (wie tiefe Töne und hohe Töne dieselbe Klangfarbe behalten)
- ▶ Dynamik: Aufbau von Pianissimo bis Fortissimo, sodass der Klang nicht an Qualität und Intonation verliert
- ▶ mentale Übungen und Wahrnehmungs-Übungen

Zielgruppe:

Lehrkräfte für alle Instrumente

Ort: Papageno Musik Lernen, Nandlstadt

Teilnehmerzahl: 8–20

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Gäste: 75.– €
Anmeldung erbeten bis 25.01.2019

Unterschiedliche Wege in der Instrumentalpädagogik

Elementares Musizieren im Instrumentalunterricht

Elementares Musizieren ist der künstlerische Prozess in den Unterrichtsfächern der EMP, der sich zwischen den Pfeilern Musik, Gruppe und Mensch bewegt. Elementares Musizieren heißt, gemeinsam, lebendig, kreativ, lustvoll zu musizieren, Musik zu erfinden, zu gestalten, zu improvisieren, zu erleben und zu verstehen.

Ausgangspunkt ist der Gedanke, dass ein Musizierprozess nur dann gelingen kann, wenn die Musik, das Wir im Gruppenunterricht und das Ich ausgewogen erscheinen.

Mit jeder Altersgruppe, unabhängig der Fertigkeiten und Fähigkeiten der Spieler,

der Gruppengröße und der Heterogenität der Gruppe ist elementares Musizieren möglich.

Wie kann ich Unterrichtsmethoden der EMP, Inhalte und spezifische Lehr- und Lernprinzipien in den Instrumentalunterricht integrieren?

Sind das Lehr- und Lernprinzipien, die v.a. für den Anfängerunterricht wichtig sind, oder lassen sich diese auch im fortgeschrittenen Unterricht einbeziehen?

Gilt das nur für den Gruppenunterricht? Anhand praktischer Unterrichtsbeispiele, die gemeinsam erlebt, diskutiert und reflektiert werden, wird sich diesem Thema genähert.



Dozentin: Andrea Friedhofen

Andrea Friedhofen ist Professorin für Elementare Musikpädagogik am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg und Dozentin im Masterstudium Musiktherapie.

Musikpädagogin, Diplom-Pädagogin, Musikerin, Chorleiterin, Studium der Elementaren Musikpädagogik und Gitarre in Würzburg

Ort: Element Musik Postbauer-Heng

Teilnehmerzahl: 10–20

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Gäste: 75.– €

Anmeldung erbeten bis 28.01.2019

Zielgruppe:

Lehrkräfte für alle Instrumente

**Dozentin: Eva D. Rabak**

Eva D. Rabak, M.A., studierte Instrumentalpädagogik. Ergänzend ließ sie sich in Marburg zur Psychomotorikerin ausbilden und spezialisiert sich derzeit auf den Bereich „Psychomotorik und Musikphysiologie“. Neben ihrer Tätigkeit als Instrumentalpädagogin an der Musikschule Oberhaching arbeitet sie seit dem Wintersemester 2016/2017 am Institut für Musikpädagogik an der LMU München. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen Musikdidaktik, Musikpsychologie sowie Musikphysiologie und körperorientierte Musiktherapie.

Üben im Instrumentalunterricht

Mit Spaß und Motivation zum regelmäßigen Üben

Der Workshop „Üben im Instrumentalunterricht“ eröffnet Ihnen neben aktuellen neurologischen Erkenntnissen zum Thema Lernen auch grundlegende Informationen in Bezug auf das Üben selbst. Neben praxiserprobten Anleitungen, Tipps, Lern- und Überezepten werden auch Beispiele und Umsetzungsmöglichkeiten besprochen.

Gemeinsam werden gezielt die Bedürfnisse von Kindern und Erwachsenen erörtert und differenzierte Methoden zum erfolgreichen Üben aufgezeigt. Ziel des Workshops ist es, verschiedene Wege aufzuzeigen, wie Sie Ihre Schülerinnen unabhängig von deren Alter oder Vorkenntnissen mit Spaß und Motivation an das regelmäßige Üben heranführen.

Zielgruppe:

Lehrkräfte für alle Instrumente

Ort: Musikschule Hilpoltstein

Teilnehmerzahl: 8–15

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Gäste: 75.– €
Anmeldung erbeten bis 30.01.2019

Wo ist hier die Grenze?

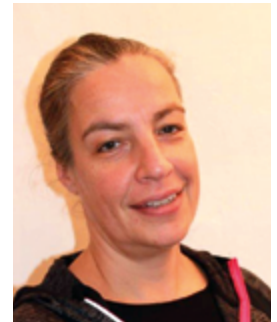
Prävention sexualisierter Gewalt im Musikunterricht

Wieviel Nähe braucht der Musikpädagoge, um sein Wissen effektiv an seine SchülerInnen weiterzugeben? Wieviel Distanz ist erforderlich, um Grenzverletzungen zu vermeiden? Wo ist hier genau die Grenze? Antworten auf diese Fragen liefert das Seminar zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Musikunterricht. Zunächst wird das theoretische Fachwissen zum Thema vermittelt:

- ▶ Definition von sexualisierter Gewalt
- ▶ Differenzierungen von unterschiedlichen Formen von sexualisierter Gewalt

- ▶ juristische Begriffe
- ▶ Grundsätzliches im Umgang mit Verdacht auf sexuelle Misshandlungen
- ▶ gesetzliche Möglichkeiten
- ▶ weitere Möglichkeiten

Als Arbeitsgrundlage erhalten die TeilnehmerInnen die Broschüre „Klar positionieren – sensibel erkennen – professionell handeln“. Im weiteren Verlauf des Seminars regen viele Praxisbeispiele sowie Rollenspiele und praktische Übungen mit den TeilnehmerInnen dazu an, dass eigene Handeln bewusst zu machen und neu zu überdenken.



Dozentin: Petra Hasler-Kufner

Die Diplom-Psychologin (Univ.) Petra Hasler-Kufner ist seit 18 Jahren als fachliche Leiterin und hauptamtliche Beraterin bei der Beratungsstelle Wirbelwind Ingolstadt tätig. Sie ist Fachkraft für geschlechtsspezifische Gewaltprävention (Agapi), Fachkraft gemäß §8a SGB VIII (KSZ München), Mitglied im Expertengremium des Bayerischen Jugendrings, Körperpsychotherapeutin (Input) und Hakomi-Therapeutin (Hakomi Institut of Europe e.V.). Neben Ihrer Beratungstätigkeit für Betroffene hält sie auch regelmäßig Fortbildungen und Workshops für Fachkräfte und Eltern zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt.

Ort: Taktstelle Erlangen

Teilnehmerzahl: 10–20

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Mitglieder Tonkünstlerverband

Bayern: 50.– €, Gäste: 75.– €

Anmeldung erbeten bis 08.02.2019

Zielgruppe:

Lehrkräfte für alle Instrumente



Dozentin: Hannelore Güntner

Die ausgebildete Dipl. Sozialpädagogin (FH) und Bildungsreferentin Hannelore Güntner ist regelmäßig als Trainerin, Weiterbildungsleiterin und Referentin sowie Supervisorin tätig. Die Thematik der sexuellen Gewalt an Kindern beschäftigt sie seit Ende der 80er Jahre. Als Expertin von Prätect hält sie seit 2006 Vorträge und Seminare zur Prävention in Verbänden und Vereinen. Ihre sonstigen fachlichen Schwerpunkte liegen im Feld der Genderthemen – Gendermainstreaming – Genderpädagogik – Gendertraining (Mädchenarbeit – Crosswork – geschlechtergerechte Pädagogik) sowie interkulturelles Training – Diversity. Zu ihren vielen Aufgaben engagiert sie sich ehrenamtlich im Vorstand der BAG Mädchenpolitik und der LAG Mädchenpolitik Bayern e.V. sowie im Aufsichtsrat der IMMA e.V.

Und jetzt???

Prävention von und Handeln bei sexualisierter Gewalt –

Distanz und Nähe sowie Kinderschutz im Musikunterricht

Besonders in der Lehr- und Lernsituation von Zweiersettings ist eine große Unsicherheit, wie sexuelle Übergriffe verhindert bzw. erkannt werden können. Die Beziehung von Lehrenden und Lernenden soll vertrauensvoll und sicher sein – für jede beteiligte Person und auch für verantwortliche Außenstehende.

Im Seminar werden zunächst die grundlegenden Informationen zur sexuellen Gewalt an Kindern vermittelt und an

Beispielen der Umgang mit Distanz und Nähe im Musikunterricht erarbeitet. Im zweiten Teil werden zu erarbeitende Komponenten eines Schutzkonzepts wie Gefährdungsanalyse und Verhaltenskodex entwickelt.

Im dritten Teil werden Aspekte des Kinderschutzes und verantwortliches Handeln bei Verdachtsmomenten vorgestellt und bearbeitet.

Der Workshop liefert einen Einstieg in das Thema und vertieft einzelne Themenbereiche.

Zielgruppe:

MusikpädagogInnen aller Instrumente, Lehrkräfte in Musikinstituten und Musikschulen, Studierende.

Ort: Gymnasium Albertinum, Coburg

Teilnehmerzahl: 8–12

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Mitglieder Tonkünstlerverband Bayern: 50.– €, SchülerInnen und Studierende: 40.– €, Gäste: 75.– €
Anmeldung erbeten bis 15.02.2019

Keine Angst vor neuer Musik

Neue Literatur für den Gitarrenunterricht

Neue Musik im Instrumentalunterricht für Gitarre erschöpft sich meist mit den Études Simples von Leo Brouwer. Dabei gibt es einige weitere wirkungsvolle Stücke, die auch SchülerInnen in der Unter- und Mittelstufe begeistern können.

In diesem Seminar wird Stefan Barcsay einige Stücke des Darmstädter Komponisten Alois Bröder (aus 5 Verse, aus 5 Neue Verse), Stephan Marc Schneider aus

Karlsruhe (Nacht ohne Träume für Gitarre und Tonband) und des Würzburger Komponisten Claus Hinrich Stahmer (Nacht und Träume) vorstellen. Diese Stücke wird der Dozent erklären und mit den Teilnehmern erarbeiten. Am Ende des Workshops sind diese Stücke so gearbeitet, dass sie von den Teilnehmern mit nach Hause genommen werden können und jederzeit im Unterricht umzusetzen sind.



Dozent: Stefan Barcsay

Stefan Barcsay ist in Würzburg geboren und studierte an der HdK Berlin. Er ist Lehrer an der Berufsfachschule für Musik in Krumbach, wo er SchülerInnen auf ein Musikstudium vorbereitet.

Neben der Pflege des klassischen Repertoires verfolgt Stefan Barcsay ein großes Interesse an der zeitgenössischen Musik. Enge Zusammenarbeit besteht mit Komponisten wie Enjott Schneider, Alois Bröder, Ulrich Schultheiss, Larisa Vrhunc, Stephan Marc Schneider, Dominik Uhrmacher, Joachim F. W. Schneider, Hubert Hoche, Richard Heller, Stefan Blum, Erich S. Hermann, Toni Völker u. a., deren Musik er uraufgeführt hat und auf CDs einspielte.

Ort: downtown music institute, Augsburg

Teilnehmerzahl: 8–15

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Gäste: 75.– €

Anmeldung erbeten bis 27.02.2019

Zielgruppe:

Lehrkräfte für Gitarre

**Dozent: Michael Pusch**

Michael Pusch studierte Musikpädagogik und Musikwissenschaft im Rahmen eines Magisterstudiengangs an der katholischen Universität Eichstätt und durchlief danach eine Ausbildung am Münchner Gitarreninstitut. Bereits während seines Studiums war er Instrumentallehrer an den Musikschulen in Abensberg und Eichstätt. Derzeit unterrichtet er als Lehrer für Bläserklassen, ist Dozent für Gitarre, Schulpraktisches Gitarrenspiel und Aufnahmetechnik an der katholischen Universität Eichstätt und leitet seit 2006 die Musikwerkstatt Rohr

Improvisation im Instrumentalunterricht für Anfänger

Der Workshop ‚Improvisation im Instrumentalunterricht für Anfänger‘ ermöglicht den Teilnehmern die Einbindung von Improvisation in ihren Unterricht. Dabei werden gezielt die Möglichkeiten des improvisatorischen Umgangs mit dem eigenen Instrument in Verbindung mit den technischen Fertigkeiten von Anfängern aufgezeigt.

Das Ziel des Workshops ist es, den Teilnehmern Ideen und Methoden mit auf den Weg zu geben, mit Hilfe derer sie Improvisation als kreatives Element schon früh und gewinnbringend in ihren Instrumentalunterricht integrieren können.

Zielgruppe:

Lehrkräfte für alle Instrumente
bitte eigenes Instrument mitbringen
(außer Klavier und Schlagzeug)

Ort: Musikzentrum Delphin, Lauf**Teilnehmerzahl:** 10–25**Gebühr:** Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Gäste: 75.– €
Anmeldung erbeten bis 22.02.2019

Musikunterricht als Beziehungsarbeit

Erkennen und Stärken der eigenen Ressourcen

Folgende Fragen werden im Rahmen des eintägigen Workshops behandelt:

- ▶ Wer will ich für meine Schüler sein und wie wirke ich in meinem Auftreten?
- ▶ Wie kann ich die Beziehung zu meinen Schülern aktiv gestalten?
- ▶ Motivation: Was ist das eigentlich genau und wie kann ich diese herstellen?

Unterricht, zumal mit oftmals sehr wenigen Schülern in einer Musikstunde, ist immer auch ein Beziehungsverhältnis. An die Lehrkräfte wird die Anforderung gestellt diese Beziehung professionell zu gestalten.

In diesem ganztägigen Workshop denken wir gemeinsam mittels Reflexionsaufgaben und Modellen über diese Aufgabe der Beziehungsgestaltung systematisch nach. Im Zentrum steht die Lehrer-Schü-

ler-Beziehung über die wir uns im kollegialen Rahmen mit wissenschaftlicher Anleitung austauschen können. Wir reflektieren gemeinsam die Rolle und das eigene Auftreten im Unterricht. Wir versuchen u.a. durch Feedbackmethoden und microteaching die Diskrepanz zwischen Fremd- und Selbstwahrnehmung zu reduzieren.

Im zweiten Teil des Tages soll es um Motivation gehen. Welche Motivationstechniken und Möglichkeiten der Beziehungsgestaltung mit schwierigen Schülern/ Eltern gibt es. Durch interaktive Elemente können wir in diesem Teil individuelle Fälle und eigene Anliegen besprechen. Der Workshop wird methodisch abwechslungsreich gestaltet und eine aktive Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht.



Dozentin: Dr. Elena Gaertner

Dr. Elena Gaertner ist Erwachsenenbilderin und Trainerin im Bereich Pädagogik. Sie hat im Rahmen Ihrer Promotion ein Klassenführungstraining mitkonzipiert und Fortbildungen zu Klassenführung, Lehrerpersönlichkeit und Lehrer-gesundheit u.a. an der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen angeboten. Als Bildungswissenschaftlerin und Multiplikatorin für gute Lehre ist sie seit 2010 am Institut für Pädagogik an der LMU beschäftigt.

Ort: realtime music, Rohrbach

Teilnehmerzahl: 6–12

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Gäste: 75.– €
Anmeldung erbeten bis 01.03.2019

Zielgruppe:

Lehrkräfte für alle Instrumente



Dozentin: Petra Hasler-Kufner

Die Diplom-Psychologin (Univ.) Petra Hasler-Kufner ist seit 18 Jahren als fachliche Leiterin und hauptamtliche Beraterin bei der Beratungsstelle Wirbelwind Ingolstadt tätig. Sie ist Fachkraft für geschlechtsspezifische Gewaltprävention (Agapi), Fachkraft gemäß §8a SGB VIII (KSZ München), Mitglied im Expertengremium des Bayerischen Jugendrings, Körperpsychotherapeutin (Input) und Hakomi-Therapeutin (Hakomi Institut of Europe e.V.). Neben Ihrer Beratungstätigkeit für Betroffene hält sie auch regelmäßig Fortbildungen und Workshops für Fachkräfte und Eltern zum Thema Prävention von sexualisierter Gewalt.

Wo ist hier die Grenze?

Prävention sexualisierter Gewalt im Musikunterricht

Wieviel Nähe braucht der Musikpädagoge, um sein Wissen effektiv an seine SchülerInnen weiterzugeben? Wieviel Distanz ist erforderlich, um Grenzverletzungen zu vermeiden? Wo ist hier genau die Grenze? Antworten auf diese Fragen liefert das Seminar zum Thema Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen im Musikunterricht. Zunächst wird das theoretische Fachwissen zum Thema vermittelt:

- ▶ Definition von sexualisierter Gewalt
- ▶ Differenzierungen von unterschiedlichen Formen von sexualisierter Gewalt

- ▶ juristische Begriffe
- ▶ Grundsätzliches im Umgang mit Verdacht auf sexuelle Misshandlungen
- ▶ gesetzliche Möglichkeiten
- ▶ weitere Möglichkeiten

Als Arbeitsgrundlage erhalten die TeilnehmerInnen die Broschüre „Klar positionieren – sensibel erkennen – professionell handeln“. Im weiteren Verlauf des Seminars regen viele Praxisbeispiele sowie Rollenspiele und praktische Übungen mit den TeilnehmerInnen dazu an, dass eigene Handeln bewusst zu machen und neu zu überdenken.

Zielgruppe:

Lehrkräfte für alle Instrumente

Ort: Beratungsstelle Wirbelwind Ingolstadt **Teilnehmerzahl:** 10–20

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Mitglieder Tonkünstlerverband Bayern: 50.– €, Gäste: 75.– €

Anmeldung erbeten bis 15.03.2019

Alexander-Technik

Eine Einführung für Instrumentallehrkräfte

MusikerInnen und Studierende berichten, dass ihnen die Begegnung mit der F.M. Alexander-Technik zu wachsender Ausgeglichenheit, bewussterer Wahrnehmung, größerer Geschicklichkeit und feinerer Koordination verholfen hat. Die Effizienz des Übens und Auftretens werden gefördert. Auch viele der unter MusikerInnen bekannten Krankheitssymptome (Rückenschmerzen, Sehnenscheidenentzündungen etc.) sowie nervöse Zustände können damit angegangen werden.

Im Zentrum der F.M. Alexander-Technik steht die Art und Weise, wie wir mit uns

selbst umgehen (Use of the Self) beim Erledigen der verschiedensten anspruchsvollen Tätigkeiten, wie z.B. beim Singen oder Spielen eines Instrumentes. Nach kurzen grundsätzlichen Erläuterungen zur Methode der Alexander-Technik gibt es in diesem Kurs Übungen in der Gruppe und in Einzelarbeit, mit und ohne Instrument. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Lehrkräfte für alle Instrumente sind herzlich willkommen.

Die TeilnehmerInnen werden gebeten, ihr Instrument sowie bequeme Kleidung mitzubringen.



Dozent: Alexander Hermann

Alexander Hermann ist Ausbildungsleiter im „ATAZ – Alexander-Technik Ausbildungszentrum München“. Neben dieser und seiner Tätigkeit als Privatlehrer in dem von ihm gegründeten „Studio Equilibrium München“ widmet er sich als ausgebildeter und aktiver Musiker besonders der Arbeit mit Berufsmusikern und Musikstudenten.

Als Dozent hat er in Form von zahlreichen Seminaren auf die pädagogische Bedeutung der Alexander-Technik aufmerksam gemacht.

An der Musikhochschule München, an der er seit 1999 einen Lehrauftrag innehat, bemüht er sich um die nachhaltige Integration der Alexander-Technik in die Musikausbildung.

Ort: Berufsfachschule für Musik Musication, Nürnberg

Teilnehmerzahl: 8–10

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Gäste: 75.– €

Anmeldung erbeten bis 15.03.2019

Zielgruppe:

Lehrkräfte für alle Instrumente



Dozent: Oliver Székely

Oliver Székely ist Gitarrist und Lehrer aus Leidenschaft mit 30 Jahren Unterrichtserfahrung. Er entwickelte den erfolgreichen Onlinekurs www.gitarrebegreifen.de und ist Autor des Lehrbuches „Road to Rock“. Als Musiker arbeitet er neben zahlreichen Bandprojekten seit vielen Jahren als Studiogitarrist. 2005 gründete er eine eigene Musikschule in Erlangen.

Er ist außerdem Diplomsozialpädagoge mit Zusatzausbildungen in NLP, Hypnose und Psychotherapie. In diesem Beruf arbeitete er mehrere Jahre im psychiatrischen Bereich mit chronisch psychisch kranken Menschen.

Teach (with) your brain Nutze das atemberaubende Potential des Gehirns in deinem Unterricht!

In diesem 2-tägigen Seminar lernst du einen Zugang zu dem phantastischsten Rechenzentrum des uns bekannten Universums kennen. Wir nutzen Techniken und Methoden aus dem Neurolinguistischen Programmieren (NLP), der Hypnose und der Kommunikationspsychologie neben aktuellen Erkenntnissen aus der Neurobiologie und der Flowforschung. Erhalte Zugang zum Unbewussten und bringe auf der Basis eines humanistischen Menschenbildes und zutiefst positiven Grundverständnisses deine Fähigkeiten als LehrerIn auf ein völlig neues Level. Lerne unter anderem die Magie der Sprache kennen und wie du damit erstaunliche Veränderungen anstoßen kannst.

► Wie schaffst du eine Unterrichtsatmosphäre, in der sich SchülerInnen richtig wohl fühlen?

- Wie erkennst du, auf welche Art das jeweilige Gegenüber am besten Informationen aufnimmt?
 - Was hat Hypnose und Trance mit gutem Unterricht gemeinsam und wie kannst du entsprechende Techniken für dich nutzen?
 - Wie kannst du der Lehrer oder die Lehrerin werden, der oder die du schon immer sein wolltest?
 - Wie lernst du, im Flow zu üben und zu spielen, also alles um dich herum vergessen und völlig im Tun aufgehen?
- Ziel dieses zweitägigen Seminars ist es, den TeilnehmerInnen durch umfangreiches Experimentieren eine Reihe neuer Möglichkeiten zur Bereicherung des Unterrichts zur Verfügung zu stellen und die eigene Flexibilität deutlich zu erhöhen.

Zielgruppe:

Lehrkräfte für alle Instrumente

Ort: Musikschule Hilpoltstein

Teilnehmerzahl: 10–16

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 75.– €, Gäste: 115.– €
Anmeldung erbeten bis 12.04.2019

Und jetzt???

Prävention von und Handeln bei sexualisierter Gewalt –

Distanz und Nähe sowie Kinderschutz im Musikunterricht

Besonders in der Lehr- und Lernsituation von Zweiersettings ist eine große Unsicherheit, wie sexuelle Übergriffe verhindert bzw. erkannt werden können. Die Beziehung von Lehrenden und Lernenden soll vertrauensvoll und sicher sein – für jede beteiligte Person und auch für verantwortliche Außenstehende.

Im Seminar werden zunächst die grundlegenden Informationen zur sexuellen Gewalt an Kindern vermittelt und an

Beispielen der Umgang mit Distanz und Nähe im Musikunterricht erarbeitet. Im zweiten Teil werden zu erarbeitende Komponenten eines Schutzkonzepts wie Gefährdungsanalyse und Verhaltenskodex entwickelt.

Im dritten Teil werden Aspekte des Kinderschutzes und verantwortliches Handeln bei Verdachtsmomenten vorgestellt und bearbeitet.

Der Workshop liefert einen Einstieg in das Thema und vertieft einzelne Themenbereiche.



Dozentin: Hannelore Güntner

Die ausgebildete Dipl. Sozialpädagogin (FH) und Bildungsreferentin Hannelore Güntner ist regelmäßig als Trainerin, Weiterbildungsleiterin und Referentin sowie Supervisorin tätig. Die Thematik der sexuellen Gewalt an Kindern beschäftigt sie seit Ende der 80er Jahre. Als Expertin von Prätect hält sie seit 2006 Vorträge und Seminare zur Prävention in Verbänden und Vereinen. Ihre sonstigen fachlichen Schwerpunkte liegen im Feld der Genderthemen – Gendermainstreaming – Genderpädagogik – Gendertraining (Mädchenarbeit – Crosswork – geschlechtergerechte Pädagogik) sowie interkulturelles Training – Diversity. Zu ihren vielen Aufgaben engagiert sie sich ehrenamtlich im Vorstand der BAG Mädchenpolitik und der LAG Mädchenpolitik Bayern e.V. sowie im Aufsichtsrat der IMMA e.V.

Ort: Movimento, München

Teilnehmerzahl: 8–16

Gebühr: Lehrkräfte an bdfm-Instituten: 50.– €, Mitglieder Tonkünstlerverband Bayern: 50.– €, SchülerInnen und Studierende: 40.– €, Gäste: 75.– €
Anmeldung erbeten bis 28.06.2019

Zielgruppe:

MusikpädagogInnen aller Instrumente, Lehrkräfte in Musikinstituten und Musikschulen, Studierende

Herausgeber:

Landesverband der Freien Musikinstitute Bayern e.V.
Landesverband Bayern im bdfm e.V.
Maria-Dorothea-Str. 8
91161 Hilpoltstein
Tel.: +49 (0)9174 - 9 77 48 79
Fax: +49 (0)9174 - 9718 52
info@ldfm-bayern.de · www.ldfm-bayern.de

Druck: Flyeralarm

Layout: Gunther Rissmann

Fotos: Rechte beim jeweiligen Dozenten

Redaktion: Burkhard Freimuth

Auflage: 3.000

Anmeldungen online unter www.ldfm-bayern.de
Eine Bestätigung erfolgt per mail. Weitere Informationen erhalten Sie rechtzeitig vor der jeweiligen Veranstaltung. Bei Absagen vor der Veranstaltung gelten die folgenden Konditionen:
bis 14 Tage vor der Veranstaltung sind 25%,
bis 7 Tage vor der Veranstaltung sind 50%
und bis zum Beginn der Veranstaltung sind 75%
der Kursgebühr zu zahlen.

GESCHÄFTSSTELLE:

Maria-Dorothea-Str. 8
91161 Hilpoltstein
Tel.: +49 (0)9174 - 9 77 48 79
Fax: +49 (0)9174 - 9718 52
info@ldfm-bayern.de
www.ldfm-bayern.de

gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst

